

# Unsure and annoyed

Yohji x Brad

Von abgemeldet

## Kapitel 5:

Titel: unsure and annoyed

Teil: 5/? (die unendliche Geschichte?)

Autorin: Sliver

Warnung: OOC, com

Pairing: Yohji x Brad, ? x ?

Rating: ähm? Weiß nicht? Niedrig.

Kommentar: Ich habe eindeutig zu wenig zu tun. Sonst brauche ich immer ewig für ein Kapitel, aber diesmal ging's ganz schnell. Gebt mir was zu tun!!

Ach ja, Brads Outfit habe ich von einem Bild geklaut, auf dem er, sehr lässig, Nagi, nicht weniger lässig, gegenüber steht. Sehr hübsch.

Disclaimer: Wie in den Kapiteln zuvor auch.

\_betont\_

°~~~~°~~~~°

Der Abend war lau und angenehm, also hatten sich Brad und Yohji zu Fuß auf den Weg zum Restaurant gemacht. Pizza, wie versprochen. Und Yohji hatte es geschafft, wenn auch unter Androhung schwerster Strafen, Crawford nicht weiter anzubaggern und sich wie ein ordentlicher junger Mann verhalten. Aber jetzt befanden sie sich auf dem Rückweg, und Yohji nutzte die Gelegenheit, um den anderen in die Geheimnisse des Aufrisses einzuführen.

Yohji winkte Brad mit einem Finger herüber.

"Wenn ich dich schon mit einem Finger kommen lassen kann, überleg mal, was erst passiert, wenn ich den ganzen Körper einsetze..."

Dazu warf er Brad ein laszives Lächeln und einen Hüftschwung zu, was diesen dazu veranlasste, innerlich zu schwitzen und äußerlich ein kühles Lächeln aufzulegen.

"Wie billig." Der Amerikaner schnaubte leise. "Dein Glück, dass du diesen Schwachsinn nicht ernsthaft bei mir probierst." Davon, dass Yohji seinetwegen aus einem Telefonbuch vorlesen könnte, wenn er sich bloß so wunderbar sexy und sündig

bewegte, sagte er lieber nichts.

"Halt, halt, ich habe noch mehr." Yohji hielt zwei Finger hoch. "Weißt du, warum du diese Finger zum Masturbieren nehmen solltest?"

Brad zog skeptisch eine Augenbraue hoch, konnte sich aber ein Lächeln nicht verkneifen. "Ich hasse dich und ich weiß, dass ich es bereuen werde, aber bitte, sag mir, warum ich sie nehmen soll."

"Weil es meine sind."

Brad verdrehte grinsend die Augen. "Und der Spruch funktioniert? Abartig."

Yohji grinste auch und gab dem anderen einen freundschaftlichen Stoß. Ein paar Schritte gingen sie schweigend weiter, bis Yohji fragte: "Brad, haßt du mich eigentlich wirklich?" Hätte er es nicht für vollkommen unmöglich gehalten, hätte Brad gemeint, dass der Brünnette fast kleinlaut klang.

"Nein, natürlich nicht."

"Hm." Im Schein der Straßenlaternen konnte der Amerikaner ein kleines Lächeln auf Yohjis Lippen sehen.

Der Japaner betrachtete Brad mit einem, für dessen Geschmack, viel zu zärtlichen Lächeln, weshalb der Amerikaner gegen eine leichte Hitze in den Wangen kämpfen musste. Das war unerhört! Er war schon seit Jahren nicht mehr verlegen gewesen, und es war unter seiner Würde, ausgerechnet vor dem Weiß, dem nervigen, dauergeilen und unanständigen Weiß, eine derartige Gefühlsregung zu zeigen!

Er räusperte sich. "So... Wir sollten uns etwas beeilen, ich muss morgen früh raus. Hab viel zu tun. Geschäftliches, du verstehst." Warum um alles in der Welt klang er so unsicher? Das war nur Yohji. Dem Brünnetten war selbst nie etwas peinlich, warum war er dann - er gestand es sich ein - verlegen?

"Okay. Weck mich, wenn du aufstehst.", meinte der Japaner ruhig.

Brad blickte den anderen skeptisch an. Er hatte Yohji bisher eher als Langschläfer kennengelernt, der sich nicht einmal durch ein Erdbeben oder einen Sturmangriff aus seinem Schönheitsschlaf scheuchen ließ. Brad wäre sogar bereit gewesen zu wetten, dass die Hunnen brandschatzend durch Yohjis Schlafzimmer reiten könnten, ohne den Japaner groß zu stören.

"Warum? Willst du die Welt schon am frühen Morgen mit deiner Anwesenheit geißeln?", fragte er mit einem Augenzwinkern.

Yohji ging auf Brads spielerischen Ton nicht ein. Er zuckte nur mit den Schultern und schob die Hände in die Taschen seiner Lederjacke.

"Wenn ich dich sonst den ganzen Tag lang nicht sehe, will ich dir wenigstens guten

Morgen sagen können."

Brad versuchte, nicht allzu schockiert auszusehen. Was war denn \_das\_? Er hätte ja mit vielem gerechnet, aber so etwas - er brachte es kaum über sich, es zu denken - Süßes?

'Whoa, Brad! Schalt mal einen Gang zurück! Hör dich mal selber denken - Lässt du dich allen Ernstes von so etwas beeindrucken?', brüllte seine innere Stimme indigniert.

Vielleicht lag es daran, dass sich der Mensch früher oder später an alles gewöhnte, vielleicht war auch der milde Abend oder der gute Wein daran schuld, aber - als er Yohji nachdenklich von der Seite betrachtete, seine feinen Gesichtszüge, das glänzende Haar, die langen Wimpern studierte - kam er zu einer für ihn etwas überraschenden Erkenntnis: Er musste diese Frage mit ja beantworten.

'Der Wein, ganz sicher der Wein...', versuchte Brad sich weiszumachen.

-----

Brad betrachtete sein Bild im Spiegel. Er unterzog sein Äußeres einer letzten kritischen Begutachtung, trat dann einen Schritt zurück, stützte die Hände auf die Hüften und lächelte. Makellos, wie immer.

Weil der heutige Tag ungewöhnlich heiß war, trug er nur eine bequeme Anzughose und ein lockeres T-Shirt. Das Jackett würde er erst in den klimatisierten Büroräumen anziehen. Eigentlich erwartete man ja von ihm, dass er immer und überall mit Hemd und Krawatte auftauchte. Aber was scherten ihn anderer Leute Erwartungen?

Ein äußerst verlockender Duft stieg ihm in die Nase. Ein Duft, der von der Sonne Südamerikas berichtete, von den Hängen Perus, den Wäldern Brasiliens. Yohji hatte den Kaffee fertig.

Nachdem er sich durch seine Visionen vergewissert hatte, dass der Japaner seine teure Küche weder in die Luft jagen, noch unter Wasser setzen oder abfackeln würde, hatte Brad Yohji zähneknirschend an den Herd gelassen.

Eine gute Entscheidung, wie er feststellte, als er sich an den Esstisch setzte und den ersten Schluck aus seiner Tasse tat. Ein fantastisches Gebräu, das der andere da servierte.

Entspannt lehnte Brad sich zurück. Das war Leben. In den Spiegel sehen und die eigene Perfektion bewundern, und dann eine Tasse ordentlichen Kaffee. Die einzige Droge, von der man sich soviel hinter die Binde gießen konnte, bis es einem zu den Ohren wieder rauskam, ohne dafür zur sozialen Randexistenz zu werden. Man konnte sich so lange die Magenschleimhäute mit dem Herz-Kreislaufkiller zuschütten, bis einem die Augen hervorquollen, man unverständliches Zeug brabbelte und die Feinmotorik eines entschlossenen Absinthtrinkers weit nach der Sperrstunde hatte, und es war absolut akzeptiert. Er liebte Kaffee.

Der Tag ließ sich regelrecht perfekt an, aber er wusste, dass das nur die Ruhe vor dem Stresstest war: Gleich würde er sich auf den Weg zu den anderen Schwarz machen, um dort nach dem rechten zu sehen, um sich dann mit Mephisto in die Vorhölle, sprich mit Yohji in einen Club, zu begeben. Wenigstens käme er dann um das 'Meeting mit den Hirnlosen', der SZ-Vorstands-Elendsvergrößerungs und -bekakelungs-Sitzung herum. Das hatte schon was für sich.

Naja, wenn es nach ihm ginge, wäre der SZ-Vorstand ziemlich bald hirnlos. Im wörtlichen Sinne.

Brad nahm noch einen Schluck aus seiner Tasse und erhob sich dann. Fragend sah Yohji ihm nach.

"Musst du schon gehen?"

"Ja. Dompteur im Löwenkäfig spielen."

Yohji lächelte und stand auch auf. "Vergiss unsere Verabredung nicht. Komm nicht zu spät heim, ich muss dich schließlich noch entsprechend ausstaffieren."

Brad zuckte zusammen. Als hätte er es geahnt. "Ich nehme an, ich kann dich von diesem Plan nicht abbringen, oder?", fragte er mit einem schweren Seufzen.

"Nö." Der Brünette grinste. Brad ließ die Schultern hängen. Wenn es nicht so ehrlos gewesen wäre, hätte er jetzt um Gnade gebettelt. Oder wäre geflohen. Aber dazu war er leider zu stolz. Verdammt.

"Ich verspreche dir, es wird dir Spaß machen."

Der Amerikaner sah nicht überzeugt aus. "Versprich mir lieber, dass du mich nicht in irgend so eine Kaschemme schleppest. Keine Nackttänzer, keine Schaumparties, kein Lack und Leder."

Der Japaner lachte, als er Brads niedergeschlagenen Gesichtsausdruck sah. "Versprochen. Dabei gibt es da so eine schöne Sado-Maso Bar in Shinjuku..." Er duckte sich lachend, als Brad Anstalten machte, ihn zu erwürgen. "Nur ein Scherz. Das würde ich dir doch nie antun."

"Natürlich nicht. Wie konnte ich bloß auf so eine Idee kommen?!", rief Crawford sarkastisch. Dann legte er sich sein Jackett über den Arm.

"So gerne ich auch weiterhin die Wahrscheinlichkeit einer Racheaktion mit dir diskutiert hätte, ich muss jetzt gehen." Brad öffnete die Tür.

"Warte, das Schild in deinem T-Shirt hängt raus..." Damit eilte er zu Brad, las, was auf dem Schildchen stand, machte verächtlich "Hmpf!" und steckte es wieder rein.

"Was ist so 'Hmpf' an meinem T-Shirt?", fragte Brad wider besseres Wissen.

"Och, nichts, ich hatte nur erwartet, dass 'Made in Heaven' draufstünde." Yohji

zwinkerte Brad zu, schob ihn zur Tür raus und verschloss diese.

Vor der Tür stand ein ziemlich belämmertes und langsam aber sicher lächelnder Brad.

'Okay, nachher erschieß ich mich. Ich fange doch tatsächlich an, seine blöden Sprüche zu mögen!' Kopfschüttelnd begab sich Crawford zu seinem Auto.

-----  
"Na, Nagi, wie geht's?", fragte Brad fröhlich und lächelte.

Nagi ging einen Schritt zurück, verschränkte die Arme vor dem Körper und musterte ihn misstrauisch. "Farfarello hat versucht, meinen Laptop zu ertränken, nachdem er dein Zimmer in Schutt und Asche gelegt hat. Wieso?" Seine Stimme triefte vor Argwohn.

Brad schien davon nichts mitzubekommen. "Alles beim Alten, was? Gut!" Er klopfte Nagi auf die Schulter. "Na, dann will ich euch mal nicht weiter stören, bei... was auch immer ihr gerade tut. Wenn was ist: Ich bin im Arbeitszimmer!", sprach's und spazierte aus dem Zimmer, einen erschütterten Nagi und einen sich vor Freude zerreißenen Schuldig zurücklassend.

"Tja, da scheint mal einer einen guten Tag zu haben, was?", meinte der Deutsche jovial und legte die Füße auf den Wohnzimmertisch.

Der Japaner hingegen konnte diesen frohen Mut nicht teilen. "Er... er hat mir auf die Schulter geklopft.", sagte Nagi schockiert und starrte auf seine Schulter, als würde sich jeden Moment explodieren.

"Was hat den denn gebissen?"

Schuldig hob den Zeigefinger. "Haustiere heben nachweislich die Laune.", dozierte er.

Das lenkte Nagi von seiner hochgefährlichen Schulter ab. Irritiert zog er die Augenbrauen zusammen. "Was \_faselst\_ du schon wieder?"

"Nun", Schuldigs Gesicht zierte ein teuflisches Lächeln, "Unser edler Anführer hat sich ein Haustierchen zugelegt. Ein kleines Kätzchen, um genau zu sein." Er verkniff sich ein Kichern.

Verwundert starrte der Jüngere auf die Tür, durch die Brad eben verschwunden war. "Ich dachte, er mag keine Tiere, weil sie seine heiligen Anzüge vollhaaren?", fragte er verständnislos. Irgendwie hatte er das Gefühl, etwas Wichtiges nicht mitbekommen zu haben. Und dieses Gespräch trug nicht gerade dazu bei, ihn zu informieren.

"Die Liebe ist eine Himmelsmacht...", flötete der Deutsche und lachte lauthals.

Angewidert betrachtete Nagi Schuldig. "Okay, vergiss, dass ich gefragt habe. Ich will es \_nicht\_ wissen."

-----

Brad legte sein Schlüsselbund auf die Kommode und sein Jackett über eine Stuhllehne.

"Yohji! Bist du da?", rief er in die Wohnung. Das Licht war zwar an und die Anlage lief, alles deutliche Zeichen, dass jemand hier war, aber dem Weiß traute er zu, dass er die Wohnung wie einen Weihnachtsbaum erleuchtete und dann verschwand.

"Yohji?"

"Schlafzimmer!"

Neugierig, was der andere dort machte und etwas verärgert darüber, dass er einfach so in seinem Schlafzimmer rumhüpfte, ging er zu ihm.

Was er sah, ließ fast sein Herz stehenbleiben.

Yohji hatte eindeutig die Zeit genutzt und sich ausgehfein gemacht. Und wie. Er trug eine schwarze Lederhose, die an ihm natürlicher und perfekter als an einer Schlange aussah und ein schimmerndes ärmelloses Oberteil genau in der Farbe seiner Augen. Oben an der Brust wurde es geschnürt, doch Yohji ließ es wohlweißlich offen, sich der Wirkung seiner halbentblößten leichtgebräunten Haut bewusst.

Er sah schlicht atemberaubend aus, wie nicht von dieser Welt. Brad gab sich jede Mühe, ihn nicht mit offenem Mund anzustarren, obwohl es angesichts der Erscheinung in seinem Schlafzimmer wie eine durchaus angemessene Reaktion erschien. Stattdessen wandte er unter großer Willensanstrengung seinen Blick ab und sah auf den Boden, über den alle möglichen und unmöglichen Kleidungsstücke verstreut waren. Und er konnte schwören, dass das Zeug nicht ihm gehörte.

"Ich habe ein paar Sachen von mir geholt, damit du sie anprobieren kannst. Dein Kleiderschrank gibt nämlich nicht viel her."

Misstrauisch hob Brad ein netzartiges Ding, dessen Verwendungszweck eher unklar war, von seinem Bett und betrachtete es. Er zog es hierhin und dorthin, und nach längerem Nachdenken erkannte er, womit er es hier zu tun hatte: Ein geschnürtes Netztop, das nur die Brust bedeckte. Nackt wäre man besser angezogen. Besorgt ließ er es fallen.

"Wenn du denkst, dass ich so etwas anziehe, hast du dich geschnitten. Und überhaupt", sein Blick wanderte über die Menge an Partykleidung, "so viele Sachen hattest du doch gar nicht dabei. Wo kommt das alles her?", fragte er, seinen Blick weiter auf alles, nur nicht auf Yohji, richtend.

"Ich habe mich in meine eigene Wohnung geschlichen und soviel Kleidung entführt wie ich tragen konnte. Da siehst du mal, was für Gefahren ich auf mich nehme, um dich anständig einzukleiden." Er warf ihm ein charmantes Lächeln zu. Brad ging über zu Meditation. Einatmen, halten, ausatmen...

Er riss sich zusammen und schnaubte. "Anständig, was? Im Vergleich dazu ist das Bühnenoutfit von Christina Aguilera hochgeknöpft. Ich hätte mich nie darauf

einlassen sollen. Das hat man jetzt davon." Er schob ein paar Kleidungsstücke zur Seite und setzte sich auf die Bettkante.

Yohji setzte sich neben ihn. Nah. Sehr nah. Crawford versuchte nicht auf den schlanken muskulösen Arm zu starren, der ihm etwas Blaues hinhielt. Wieso musste der Japaner ihn dabei auch am Oberarm berühren? Machte er das etwa mit Absicht? 'Blöde Frage. Natürlich macht er das mit Absicht. Bastard.' Zähneknirschend nahm er das Kleidungsstück in Empfang.

"Hier. Du bist größer und anders gebaut als ich, also werden dir meine Hosen wohl nicht passen. Aber ein paar meiner Hemden könnten gehen. Probier das mal."

Misstrauisch beäugte er das blaue Nichts in seinen Händen. Wenn das so weiterginge, würde er sich an Farfarellos Medikamenten versuchen. Es war schließlich offensichtlich, dass er den Verstand verlor. Sonst würde er niemals ernstlich in Erwägung ziehen, das anzuziehen.

Seufzend nestelte er an dem Saum seines T-Shirts, um es auszuziehen. Dann hielt er inne und starrte Yohji von der Seite an.

"Was ist?", fragte dieser verwundert.

"Willst du mir zusehen?" Brads Stimme geisterte zwischen verblüfft und verärgert.

Yohji machte große Augen und schien einen Moment nachzudenken. "Hey, wenn du mich so lieb danach fragst..."

"Raus." Wenn er diesen Ton anwendete, hatte man sich besser gestern schon ins Ausland abgesetzt. Der Brünette schien ausnahmsweise die Situation zu erfassen und verließ das Zimmer.

Direkt vor der offenen Schlafzimmertür blieb er stehen. "Bitte, wie du wolltest. Ich bin draußen. Jetzt zieh dich aus und..." Das Zuknallen der Tür unterbrach ihn.

-----  
"Yohjiiii!"

Besorgt steckte der Gerufene seinen Kopf zur Tür herein. "Was ist denn?"

"Das ist ein Komplott, gib es zu! Du willst mich in so große Verlegenheit bringen, dass ich die Schande nicht mehr ertragen kann und Selbstmord begehe!", klagte Brad.

Verblüfft trat der Jüngere näher und betrachtete den Amerikaner. Er konnte beim besten Willen nichts Schlechtes an dem Oberteil erkennen. Eher im Gegenteil; Brad sah fabelhaft aus. Viel zu gut für diese Welt. Yohji würde die Gaffer und Betatscher mit einem Stock abwehren müssen, denn niemand legte Hand an \_seinen\_ Brad.

"Wieso? Du siehst doch gut aus!"

"Das trage ich nicht! Das ist durchsichtig!", empörte sich der Amerikaner.

"Eben!", rief Yohji, langsam mit seiner Geduld am Ende. Nach dem fünfzehnten Outfit hatte er aufgehört zu zählen. Entweder es war zu eng, zu übertrieben, zu nuttig, oder schlicht zu wenig. Nicht einmal er war so pingelig, was seine Kleidung anging, und er hatte jeden Grund, sich außerordentlich gut zu kleiden. Schließlich sah er ja auch außerordentlich gut aus.

Der Brünnette duckte sich, als Brad einen Nietengürtel nach ihm warf. Das Lederteil segelte über ihn hinweg und klatschte an die Wand hinter ihm. Er drehte sich um und blickte nachdenklich auf die Delle, die die Schnalle an der Wand hinterlassen hatte.

"Okay...", Yohji wand sich wieder zu dem offensichtlich nicht mehr sehr geduldigen Amerikaner, der die Hände auf die Hüften gestützt hatte und ihn mit hochgezogener Braue ansah. "Vielleicht sollten wir doch eher was aus deinem Kleiderschrank nehmen..." Sein Oberkörper verschwand in Brads Schrank und wühlte darin herum. Crawford war schon viel zu genervt, um daran Anstoß zu nehmen. Ein durcheinandergebrachter Schrank war gerade sein geringstes Problem.

Plötzlich segelte ein olivfarbenes Hemd an ihm vorbei. "Zieh mal das an. Und dazu..." Yohji stürzte sich auf das Bett und hob wahllos Kleidungsstücke an. Er wühlte sich durch die Unordnung wie ein Maulwurf durch die Erde. "Aha! Diese Hose." Er hielt Brad eine dunkelbraune, fast schwarze Hose hin. Dieser nahm sie ihm zweifelnd ab. Wenigstens wurde er mit irgendwelchen Knallfarben verschont. Er war schließlich kein Papagei.

"Hmmm... von mir aus." Crawford beäugte die Kombination kritisch. Es sah nicht schlecht aus, aber das wunderte ihn nicht. Es waren ja schließlich seine Sachen.

Yohji lächelte erleichtert und verließ ohne zu Murren das Schlafzimmer. Er machte sogar die Tür hinter sich zu. Während Brad sich umzog und er jede Vorstellung von einem halbentblößten Brad aus seiner Fantasie zu verbannen versuchte, kramte er sich durch seine Accessoires. Vielleicht fand er etwas, was dem anderen stehen würde.

"He, Yohji!"

Der Angesprochene horchte auf. Es klang besser als all die Male zuvor, ohne Verzweiflung, Verbitterung und Todesdrohung. Vielleicht hatten sie jetzt endlich das passende Outfit gefunden. Yohji hoffte es.

Er öffnete die Tür und pfiff anerkennend durch die Zähne.

Brad war gerade dabei seinen Gürtel zu schließen und sah auf. Er hatte die obersten Knöpfe des Hemdes offengelassen und die Ärmel etwas hochgekremgelt. Es verströmte regelrecht sexy Lässigkeit. Yohji war hingerissen.

"Hervorragend." Yohji trat näher und hielt ihm die Sachen hin, die er gefunden hatte. "Hier."

Der Amerikaner nahm die Sachen und betrachtete sie kritisch. Sie bestanden aus einer einfachen Kette aus hellen Holzperlen und einem schlichten Silberring.

Er streifte beides über und betrachtete sich im Spiegel. Doch, nicht schlecht. Konnte man lassen.

"Gut." Er klatschte in die Hände. Yohji verdrehte die Augen dankbar gen Himmel und schickte ein Dankesgebet an alles, was dazu beigetragen hatte, dass Brad endlich mit seinem Aussehen zufrieden war. Bevor dem anderen noch irgendetwas einfallen konnte, was sie weiter aufhalten würde, zog er Brad trotz heftiger Proteste am Arm hinter sich her aus der Wohnung.

-TBC-

°~~~~°~~~~°

Also, ich find's gut. Vielleicht nicht so witzig wie die ersten paar Teile, aber man kann das ja auch nicht immer auf Teufel komm raus bringen.

Ciao, Sliver